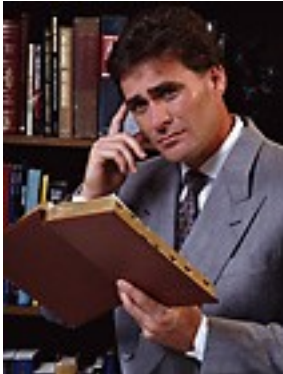




PRAXIS-TIPPS

[24.01.2005]

Die Könner beherrschen Chunking



Reicht die in der Grundschule erworbene Lesefähigkeit nicht mehr aus, um die im digitalen Zeitalter stark angestiegene Lesemenge zu bewältigen? "Derartige Defizite bestehen in Deutschland in der Tat", sagt Professor Dr. Heinz Mandl vom Institut für Pädagogische Psychologie der Universität München.

"Sie dokumentieren sich alleine darin, dass es in Deutschland rund vier Millionen Analphabeten gibt. Hinzu kommen aber auch bei Erwachsenen jene teilweise erheblichen Probleme, welche der PISA-Test für die Jugendlichen in Deutschland festgestellt hat. Dieses Problem erklärt sich zwar auch aus unterschiedlichen sozialen und biographischen Gründen, doch ist es zur Verbesserung dieser Defizite ebenso ratsam, die Grundlagen, die in der Grundschule beim Lesen gelegt werden, zu vertiefen."

"Subvokalisieren" ist hinderlich

"Hinderliche Lesegewohnheiten", die oft auf das in der Grundschule antrainierte Lesen zurückgehen, sind zum Beispiel das "Subvokalisieren", also das lautlose Mitsprechen, welches die Lesegeschwindigkeit enorm verringert.

"Regression" steht für das unbewusste Zurückspringen im Text, was ebenfalls die Lesegeschwindigkeit verringert und das Leseverständnis meist nicht mal erhöht. Dann wäre da noch die mangelhafte Fixierung des Blicks, die den Leser zu oft "anhalten" lässt, um Wörter oder gar nur einzelne Silben zu fokussieren.

Stan Rogers ist der Lese-Meister

Unter den zahlreichen Kursen für besseres Lesen ist Stan Rogers aus Australien mit seinem "Improved Reading" der Marktführer. Seit 30 Jahren werden rund um den Erdball die Kurse nach seiner Theorie unterrichtet, mehr als zwei Millionen Menschen haben daran bereits teilgenommen.

200 bis 250 Wörter schafft der durchschnittliche Leser üblicherweise pro Minute, das menschliche Gehirn kann aber 800 (!) Wörter pro Minute erfassen. Unausgelastete Kapazitäten warten also auf "Futter".

Mehr können, als gedacht

In Deutschland bietet das "Improved Reading Center Germany" Kurse seit drei Jahren an. Firmen wie IBM, Telekom, die Deutsche Bank, Daimler Chrysler oder BertelsmannSpringer schickten ihre Mitarbeiter zum Lesetraining.

Die Reaktionen sind überwiegend positiv. "Nicht nur die Erkenntnis, dass man zu wesentlich mehr fähig ist, als man denkt oder gelernt hat, sondern auch die Methode, wie Sie dies in kürzester Zeit vermittelt haben, spricht für dieses Training. Ich werde versuchen, meine beiden Kinder früh genug mit dieser Technik zu konfrontieren", sagt etwa Steven Hondelink von der Deutschen Bank AG aus Frankfurt am Main.

Zusammengefasst lesen

Fortgeschrittene Lesetechniken sind zum Beispiel das "Chunking", also das Zusammenfassen von Wortgruppen mit einem einzigen Blick, die Beachtung der Interpunktion, das Erkennen von Sinnsignalen (contextual clues) oder das periphere Sehen, denn die Augen erfassen beim Lesen nicht nur das jeweils "gelesene" Wort, sondern auch viele Wörter im Umfeld.

"Allgemein bündeln Lesetechniken die Konzentration des Lesenden und führen zu zielgerichtetem Lesen. Die dadurch gesteigerte Aufmerksamkeit auf den Text ermöglicht die selektive Wahrnehmung der entscheidenden Passagen, wodurch sich einerseits das Textverstehen verbessert und sich andererseits die Lesegeschwindigkeit erhöht", urteilt Professor Mandl.

Kein Zusammenhang zwischen Lesetempo und Verstehen

Natürlich gibt es keine einzig richtige "Schnell-Lese-Strategie". Deshalb erklärt man im Improved-Reading Kurs detailliert, wie verschiedene Texte wie Zeitungsartikel, wissenschaftliche Texte, Romane oder Sitzungsprotokolle am effizientesten zu lesen sind.

Übrigens besteht keine Relation zwischen Lesegeschwindigkeit und Text-Erinnerung, sagt Professor Mandl: "Die Lesegeschwindigkeit ist für sich genommen noch kein aussagekräftiges Kriterium für das Verstehen und Erinnern von Inhalten. Wichtig ist vielmehr die entsprechende Konzentration auf das Gelesene sowie das aktive Mitdenken mit dem Text. Nur so gerät ein langsamer Leser nicht ins Träumen und ein schneller Leser nicht in ein verstehenloses Umblättern unzähliger Textseiten."

Weitere Informationen

Improved Reading www.improved-reading.de

(Dirk Engelhardt / Bild: Photodisc)

Literaturtipps:

Speed Reading, Tony Buzan, MVG Verlag, 19,90 Euro

Effizient und schneller lesen, Rotraud Michelmann und Walter U. Michelmann, Rowohlt, 8,50 Euro

Highspeed Reading, Frank W. Demann, Gabal Verlag, 15,90 Euro

Schneller lesen, Peter Sturtz und Holger Backwinkel, Haufe Verlag, 6,60 Euro

Optimales Lesen, Ernst Ott, Rowohlt Verlag, 7,90 Euro